Grosses Interesse der Bevölkerung

Autor(en): **Wüthrich, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **41 (1994)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-368505

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der privaten Schutzräume für die Frauenfelder Hauseigentümer vorzubereiten.

Ziele und Grundsatzüberlegungen der Frauenfelder Behörden

Möglichst viele Hauseigentümer in diese einmalige Beschaffungsaktion einzubinden, um

- mit möglichst wenig administrativem Aufwand einen höchstmöglichen Ausrüstungsgrad zu erreichen
- den betroffenen Hauseigentümern optimale Einkaufskonditionen mit massiven Einsparungen zu ermöglichen
- sicherzustellen, dass die ZSO in einem Ernst- und Katastrophenfall mit einem möglichst einheitlichen Ausrüstungssystem rechnen kann
- nach Ablauf der gesetzlichen Frist unnötige, kostspielige und das weder dem Gemeindebehörden- noch Zivilschutz-Image förderliche Mahnprozedere von säumigen Hauseigentümern zu vermeiden.

Individuelle Beschaffungsvorschläge

Ende Oktober 1993 wurde an alle 690 Hauseigentümer mit «noch nicht oder nur teilweise ausgerüsteten Schutzräumen» ein konkreter und auf ihre Bedürfnisse zugeschnittener «grüner» Beschaffungsvorschlag versandt. Über 250 Hauseigentümer folgten der Einladung des Frauenfelder Stadtrates A. Pernet, liessen sich an der Ausrüstungs-Ausstellung fachkundig von kompetenten Kaderleuten der ZSO Frauenfeld beraten – und beteiligten sich an der Sammelbestellung.

Dass die Stadtbehörden und Zivilschutzorganisation von Frauenfeld zusammen mit der beauftragten Koordinationsstelle mit dieser im Kanton Thurgau zunächst einmaligen Aktion «richtig liegen», zeigt sich auch daran, dass auch Hauseigentümer mit Liegenschaften ausserhalb von Frauenfeld sich an dieser Frauenfelder Aktion eindecken wollen, für den Fall, dass in ihren Gemeinden keine ähnliche Aktion geplant ist.

In der Zwischenzeit haben sich Kreuzlingen, Münchwilen und weitere Gemeinden entschlossen, noch dieses Jahr koordinierte Sammelbestellungs-Aktionen auch für ihre Hauseigentümer zu organisieren. In weiteren thurgauischen Gemeinden werden ähnliche Projekte bereits besprochen. ▲

Neue Zivilschutzanlage in Signau BE

Grosses Interesse der Bevölkerung

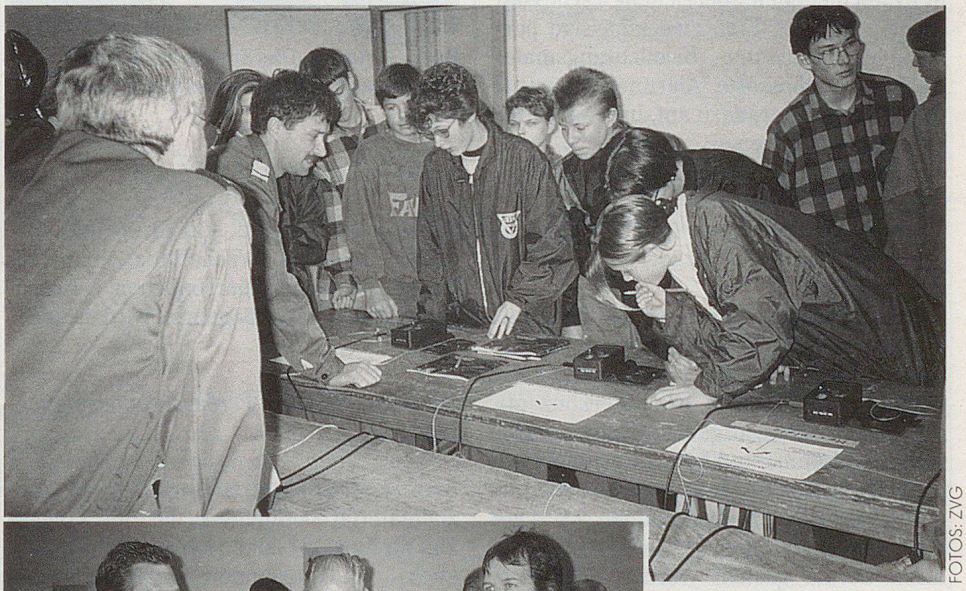
Im April hatten die Signauerinnen und Signauer Gelegenheit, die mit einem Kostenaufwand von 2,5 Millionen Franken realisierte neue Zivilschutzanlage zu besichtigen. Die zahlreichen Besucher liessen sich durch Angehörige der ZSO Signau die kombinierte Anlage eingehend erklären.

HANS WÜTHRICH

Darin sind neben dem Ortskommandoposten und der Bereitstellungsanlage ein Sanitätsposten mit 32 Liegestellen sowie öffentliche Schutzräume mit 400 Plätzen für die Bevölkerung untergebracht. Anhand von Plakaten, Flugblättern, Dokumenten und Werbematerial hatte jeder Besucher die Möglichkeit, sich über den Zivilschutz im allgemeinen zu informieren. Daneben kam aber auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Bei «Hot dog» oder «Suppenspatz» liess Mann und Frau sich nach dem Rundgang gerne durch die Küchenmannschaft verwöhnen.

Am Vormittag übten sich die Schüler im Zivilschutz. Die Schüler der Oberstufe, die Kleinklasse sowie die achte und neunte Klasse der Sekundarschule der Gemeinde Signau konnten ihr Wissen und Können auf einem Postenlauf unter Beweis stellen. 40 Gruppen versuchten ihr Glück auf den neun Posten. Die theoretischen und praktischen Aufgaben standen ganz im Zeichen des Zivilschutzes. So galt es unter anderem einen bewusstlosen Patienten richtig zu lagern, eine Liegestelle zusammenzubauen, die Aufgaben des Kulturgüterschutzes herauszufinden oder das Verhalten beim Sirenenzeichen «Allgemeiner Alarm» anzugeben. Für die ersten drei Gruppen winkten Uhren, Sporttaschen und Sackmesser. Natürlich Zivilschutzartikel!

Am Abend zuvor fand die offizielle Eröffnung der Anlage, mit den geladenen Gästen, statt. Dabei wurde die Baugeschichte nochmals in Erinnerung gerufen. Nachdem die Gemeindeversammlung im Sommer 1991 den Kredit für die Zivilschutzanlage genehmigt hatte, dauerte es bis Baubeginn anderthalb Jahre, weil das erste Projekt in der Zwischenzeit redimensioniert werden musste. Dafür verging vom ersten Spatenstich bis zur Fertigstellung des Baus nur gerade ein Jahr. ▲



FOTOS: ZVG

Der ACSD-Posten weckte das besondere Interesse der Besucher.

Viel Prominenz an der Eröffnung. Von links: Gemeinderat Hans Hirschi, Regierungsstatthalter Heinz Rychener, Grossrat Rudolf Zesiger.